

VCD nachrichten



Kreisverband Regensburg
Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Mitgliederinformationen des VCD-Kreisverbandes Regensburg

Januar / Februar 2024

Liebes VCD-Mitglied,

das neue Jahr ist bereits fast zwei Monate alt und das Projekt Stadtbahn Regensburg, für das dieses Jahr entscheidend sein wird, wirft seine „Schatten“ voraus. Das Thema wird als so wichtig angesehen, dass es einen Großteil dieser Ausgabe in Anspruch nehmen darf und (außer der Sallerner Regenbrücke) alle anderen Themen warten müssen ...

Eine gute Zeit, viel Gesundheit im neuen Jahr, es grüßen

Vorstand und Redaktion

Die Themen dieser Ausgabe

Die Sallerner Regenbrücke

Ja zur Stadtbahn

2. Stadtbahnfrühling

Unsere **STADT**
Unsere **BAHN**

**Die Stadtbahn und der Stadtsüden
Aktuelles zum Projekt**
Mi, 10. April 2024, 19.00 Uhr
Hotel/Restaurant Wiendl
Universitätsstraße 9
Referenten: Dr. Klaus Rappert (Stadtrat),
Frank Steinwede (SMO) und
Sandra Schönherr (SMO)
Veranstalter: SPD
Kumpfmühl/Königswiesen/
Ziegetsdorf

**Mobil in der Region
Regensburg**
Wirkung von Stadtbahn, S-Bahn
ähnlichem Bahn- und Busverkehr
Mi, 17. April 2024, 19.00 Uhr
Degginger, Wahlenstr. 17
mit Degginger-Livestream
Referenten: Frank Steinwede (SMO),
Sandra Schönherr (SMO), Josef Weigl (GF
landkreiseigene Nahverkehrsgesellschaft
GFN + RVV)
Veranstalter: Architekturkreis

**Eine Stadtbahn
für alle?**
Informationen zur geplanten
Stadtbahn
und Erfahrungen aus Freiburg
Di, 14. Mai 2024, 19.30 Uhr
Sportclub Alfons Auer Str. 26
Referenten: Frank Steinwede (SMO),
Sandra Schönherr (SMO)
und Wolfgang Bogie (VCD)
Veranstalter:
Verkehrsclub Deutschland e.V.,
KV Regensburg

Mobilität in Regensburg
(AG Stadtbahn Regensburg)
www.unsere-stadt-unsere-bahn.de

Termine ...Termine ...Termine ...

Bitte beachten, dass die Mitgliedertreffen inzwischen am **dritten** Mittwoch eines Monats um 20:00 Uhr im Nebenzimmer der Kneitinge Gaststätte im Antoniushaus, Mühlweg 13 (Nähe Hermann-Geib-Straße) in Regensburg stattfinden. Hier die (derzeit geplanten) Termine für die Monatstreffen im Jahr 2024:

- Mittwoch, 20.03.2024
- Mittwoch, 17.04.2024 (wird verschoben, s. homepage)
- Mittwoch, 15.05.2024
- Mittwoch, 19.06.2024
- Mittwoch, 17.07.2024
- evtl. Mittwoch, 21.08.2024 (Sommerferien)
- Mittwoch, 18.09.2024
- Mittwoch, 16.10.2024
- Mittwoch, 20.11.2024

Im Dezember ist kein Treffen geplant!

Besondere Termine:

02.-07.03.2024 VCD-Akademie: 13 Online-Workshops, u.a. zu „Deutschlandticket“, „Social Media“, „Tour de ÖPNV zum Mitmachen“ - Anmeldung und Infos:

vcd.org/akademie-2024-gliederungen



- 12.03.2024 VCD-Bayerntreffen plus (online) um 19:00 - 21:00 Uhr, Schwerpunkt: Mitgliederwerbung, Anmeldung per Mail bis spätestens 11. März an landesbuero@vcd-bayern.de
- 20.04.2024 10. Treffen der bayerischen Bahnreaktivierungs-Initiativen von 12:00 - 18:00 Uhr im Gemeindesaal von St. Salvator in Nördlingen; am 21.04. Exkursion; weitere Infos unter landesbuero@vcd-bayern.de
- 11.05.2024 Regensburg mobil rund um den Neupfarrplatz

Viele Organisationen und Bürger*innen engagieren sich für die Stadtbahn:



Unterstützen Sie uns mit einer Spende. Spendenkonto beim Verkehrsclub Deutschland | VCD-Kreisverband Regensburg | Slogan: AG Stadtbahn Aktionen | Sparkasse Regensburg | IBAN: DE08 7505 0000 0026 0696 74

„Mobilität neu denken“ - Der Kampf gegen die Sallerner Regenbrücke geht weiter

Gut zehn Jahre liegt nun der Planfeststellungsbeschluss der Regierung der Oberpfalz vom 31.01.2014 für die Sallerner Regenbrücke zurück. Schon Jahre vorher hatten Bürgerinitiativen, Anwohner und Parteien wie ÖDP und Grüne begonnen, gegen die Pläne für das Straßenbau-Großprojekt Sturm zu laufen. Man bedenke: die Pläne für die Brücke stammen bereits aus den Anfängen der 2000er Jahre, und nicht zu Unrecht wird das Vorhaben inzwischen als „verkehrspolitischer Dinosaurier“ bezeichnet. Am 15. Januar 2024 hat nun der Bayerische Verwaltungsgerichtshof über die Klagen der Anlieger an der geplanten Trasse für die Sallerner Regenbrücke geurteilt, und inzwischen wurde auch veröffentlicht, dass die Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss zur Sallerner Regenbrücke und den (gegebenenfalls notwendigen) Umbau des Lappersdorfer Kreisels abgewiesen wurden. Dies bedeutet zwar für die Befürworter des Projektes erst einmal einen „Etappensieg“, aber insgesamt nicht, dass mit der Umsetzung des Projektes direkt begonnen werden kann.

Das neu gegründete Bündnis „Mobilität neu denken - ohne Sallerner Regenbrücke“ möchte den Bau der Brücke unbedingt verhindern, um zusätzlichen motorisierten Verkehr in die Stadt zu verhindern. Verwiesen wird in diesem Zusammenhang auch auf die verkehrlichen Alternativen im Stadtentwicklungsplan 2040. In einer ersten Pressemitteilung vom 23.01.2024 werden die Gründe für die Ablehnung des Bauwerks in umfassender Weise dargelegt.

„Mit dem Umbau des Lappersdorfer Kreisels, mit dem Neubau der Sallerner Regenbrücke und dem Umbau des nördlichen Abschnittes der Nordgaustraße soll eine Verkehrsplanung von vor 50 Jahren, ohne Anpassung an die Mobilität und die Bedürfnisse der Menschen von heute, umgesetzt werden. Halt so wie immer!

Im Bündnis „Mobilität neu denken – ohne Sallerner Regenbrücke“ sind jetzt schon folgende Regensburger Gruppen vertreten: Architekturkreis, Altstadtfreunde, Bund Naturschutz (BN), Forum e.V. Regensburg, die BI „Lebensqualität ohne Stadtautobahn“ LOS, Fridays for Future, ADFC, Grüne/B90, ÖDP und der ökologische Verkehrsclub Deutschland (VCD). Alle eint das Ziel Klimaschutz, Schutz der Stadt vor noch mehr motorisiertem Individualverkehr, Verhindern von klimaschädlichen Emissionen und Aufzeigen von Alternativen für den täglichen Mobilitätsbedarf im Stadtgebiet und Umgebung.

Verkehrsexperte Wolfgang Bogie vom VCD sagt: „Das Projekt stammt aus der Zeit, in der man noch ideologisch autogerechte Städte bauen wollte. Städte für Autos, nicht für Menschen, die in den Städten leben wollen.“ In diesem Fall, mit dem Bau der Sallerner Regenbrücke, breitet man großzügig die Arme aus für noch mehr Autoverkehr von Norden in die Stadt, obwohl es da ja schon eine Brücke in ca. 800 m Entfernung gibt. Mit der neuen vierspurigen Brücke über den Regen und die Sportplätze in Sallern wird in der Stadt noch mehr Autostau entstehen, besonders an der DEZ-Kreuzung und auf der Nibelungenbrücke. Ist das das, was die Regensburger wollen? Noch mehr PKW- und LKW-Verkehr mitten in der Stadt?

Pressesprecherin Sophia Weigert von FFF (Fridays for Future) Regensburg betont: „Dieses Projekt beruht auf einer veralteten Stadtplanung. Wir können nicht den Bedürfnissen der heutigen und zukünftigen Regensburger:innen begegnen, indem wir die Verkehrsplanung von vor fast 50 Jahren (Regensburg-Plan 1977) zugrunde legen.“ Weigert fügt hinzu: „Die Stadt Regensburg schreibt und beschließt Klimaziele, die zur Umsetzung solch eines verkehrlichen Monsterprojektes für den Auto- und LKW-Verkehr in keiner Weise passen.“ Im Stadtentwicklungsplan „Regensburg-Plan 2040“ verweist sie auf das Kapitel „Mobilität neu denken“, in dem Alternativen als Ziele gesetzt werden.

Die Mobilität der Zukunft muss folgende, aufeinander abgestimmte Ziele verfolgen, heißt es dort:

- den Umweltverbund stärken, sowohl in der Stadt als auch im Umland;
- der Modal Split muss kontinuierlich zugunsten des Umweltverbunds (Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV) verändert werden; dafür muss die Infrastruktur für Radfahrer und den ÖPNV deutlich verbessert werden;
- wo immer möglich, müssen Straßenräume rückgebaut und entsiegelt werden;
- Stellplätze im öffentlichen Straßenraum verringern; Autofahrer aus dem Umland sollen bevorzugt an Park & Ride-Stationen am Stadtrand oder noch besser bereits an wohnortnahen Bahnhaltelpunkten umsteigen.

Im Stadtentwicklungsplan werden zwei große konkrete alternative Leitprojekte aufgeführt: Erstens der Bau des Kernnetzes der Stadtbahn und Sicherung des weiteren Netzausbaus im Stadtgebiet sowie der optionalen Weiterführung ins Umland. Zweitens die Einführung eines S-Bahn-ähnlichen Verkehrs auf den vorhandenen Eisenbahnstrecken. In der zeitlichen Zusammenführung dieser beiden Projekte in den 30`iger Jahren wird der Pendlerverkehr aus Norden attraktiv bedient.

Andreas Eckl und Bernd Rohloff vom Vorstand des Architekturkreises Regensburg schlagen vor: „Warum nicht die geplante Stadtbahn im Norden vom ALEX-Center in einem zweiten Entwicklungsschritt bis zum Lappersdorfer Kreisel führen und dort eine Park&Ride-Station am Stadtrand errichten, statt eine Mobilitätsdrehscheibe mit teurem Parkhaus am Unteren Wöhrd? Raimund Schoberer von BN ergänzt: „Wer im Stadtentwicklungsplan 2040 ankündigt, er möchte eine Verkehrswende, der muss auch den Mut haben, alte Zöpfe wie das Bauvorhaben Sallerner Regenbrücke abzuschneiden.“ Der Schutz des FFH-Gebietes, der Regenauen und der Frischluftschneise für die Stadt stehen für ihn im Vordergrund.

Der Sprecher der Bürgerinitiative LOS der Anwohner, Werner Mayer, bestätigt, mit dem Bau der Sallerner Regenbrücke werde dem Auto- und LKW-Verkehr eine zusätzliche leichte Zufahrt in die Stadt ermöglicht, die für viele Anwohner mehr Lärm und Emissionsbelastungen bringt, vom Stadtnorden bis in den Stadtosten. Im Prinzip werde parallel zur Autobahn eine Stadtautobahn für immer und ewig asphaltiert.

Regensburg hat die Chance zu einer nachhaltigen Verkehrswende für seine Bürger:innen, mit dem konsequenten Ausbau des Schienenverkehrs mit S-bahnähnlichem Takt, einem attraktiven höherwertigen öffentlichen Nahverkehr mit einer neuen Stadtbahn und schließlich der Umsetzung des beschlossenen Fahrradhauptadtrouten-Netzes. Mobilität neu denken heißt aber auch, wie in anderen Städten in Deutschland in der Stadtverwaltung deutlich mehr Personal einzusetzen. Einerseits, um die Mobilität der Zukunft aufzubauen, wie sie im Stadtentwicklungsplan vorgegeben wird, und andererseits, um den Regensburger:innen zu erklären, warum eine CO2-freie Mobilität wichtig ist, für eine lebenswerte Zukunft in ihrer Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

das Bündnis „Mobilität neu denken – ohne Sallerner Regenbrücke“

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Wolfgang Bogie, VCD e.V. wolfgang.bogie@gmx.de Mobil 0160 7108815

Vorsitzender Kreisgruppe Regensburg Bund Naturschutz in Bayern e. V. Dr.-Johann-Maier-Straße 4, 93049 Regensburg Tel. 0941/230-90, Tel. priv. 0176 / 61328708

Sophia Weigert von FFF Fridays for Future, mobil 0151 5940 7118“

Ja zur Stadtbahn für Regensburg

Befürworter und Gegner der Stadtbahn Regensburg führen seit Monaten einen erbitterten Schlagabtausch. Die Gegner sind in der Initiative „Gleisfrei Regensburg“ organisiert und äußern sich in den Medien bisher häufig lauter als die Befürworter. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass ein großer Teil der Bürgerschaft (und diese soll ja in diesem Jahr über das Projekt abstimmen, obwohl bereits ein eindeutiger Stadtratsbeschluss vorliegt!) nach wie vor eher ahnungslos und unwissend bzw. sogar falsch informiert ist. Die Umweltverbände, und unter ihnen natürlich auch unser VCD-Kreisverband, haben eine Mammutaufgabe vor sich, um hier in den nächsten Monaten eine effektive Information der breiten Öffentlichkeit bzw. Überzeugungsarbeit zu leisten und sachlich für die Stadtbahn zu werben.

Eine wichtige Hilfestellung bietet hierbei der neue Flyer „Ja zur Stadtbahn“ der AG Stadtbahn, der nun unter das Volk gebracht werden muss (link zum Flyer: www.unsere-stadt-unsere-bahn.de). Verwiesen wird auch auf die Veranstaltungen des 2. Stadtbahnfrühlings (siehe Seite 1).

Empfohlen wird auch die hervorragende Internetseite von Tim Peter (siehe www.regensburg-mobil-mit-stadtbahn.de), auf der überaus ausführlich, übersichtlich und nachvollziehbar über das Stadtbahn-Projekt informiert wird. Sehr hilfreich in diesem Zusammenhang ist auch der „Faktencheck“, den wir von Bernd Edtmaier erhielten, und der an dieser Stelle in weiten Teilen wiedergegeben werden soll.

Aussage Gleisfrei/Botschaft	Kritik	Wahrheit / Fakten
Die Stadtbahn verursacht einen Lärmpegel von 104 dB.	unwahr, unseriös	Eine Stadtbahn entwickelt auf herkömmlicher Trasse etwa 50 dB, was unter Dieselsbus und Pkw liegt. Auf Rasengleis wird dieser Wert sogar noch auf etwa 45 dB gedrückt.
Mit der Stadtbahn werden keine Arbeitsstätten angefahren.	unwahr, unseriös, Zielsetzung des Stadtbahnprojektes nicht verstanden	Zahlreiche Arbeitsstätten liegen an den Stadtbahntrassen. Zudem wird die Stadtbahn sinnvoll durch Buslinien ergänzt.
Mit der Stadtbahn werden keine Schulen angefahren.	unwahr, unseriös, Zielsetzung des Stadtbahnprojektes nicht verstanden	Die Stadt wird weiterhin Schulbuslinien unterhalten, um die Erreichbarkeit von Schulen zu ermöglichen. Zudem liegen verschiedene Schulen an den geplanten Stadtbahnlinien.
Rasengleise sind ökologisch nachteilig, in ihrem Bereich kann sich keine Artenvielfalt ausbilden.	schlecht informiert, Zielsetzung des Stadtbahnprojektes nicht verstanden	Rasengleise haben nicht die Aufgabe einer ökologischen Nutzung. Sie sollen den Straßenraum optisch aufwerten und den Schall dämmen.
Mit der Tram im Mischverkehr / Radfahrer werden gefährlich leben, weil sie sich mit der Stadtbahn den Straßenraum teilen.	schlecht informiert, falscher Gebrauch des Ausdrucks „Tram“ (Straßenbahn = Stadtbahn!)	Radwege werden nicht auf Stadtbahntrassen verlaufen, sie kreuzen diese lediglich an bestimmten Stellen.
In der Landshuter Straße wird sich durch Einführung der Stadtbahn und Wegnahme einer Spur ein Dauerstau ergeben.	Konzeption der künftigen Verkehrsplanung nicht verstanden	Die Reduzierung des Individualverkehrs ist eine der Aufgaben eines höherwertigen ÖPNV-Systems. Stauvermeidung durch Umsteigen auf den ÖPNV.

Aussage Gleisfrei/Botschaft	Kritik	Wahrheit / Fakten
Am Bahnhof wird keine Stadtbahn halten.	unwahr, unseriös	Alle geplanten Stadtbahnlinien haben ihren zentralen Punkt am neuen ZOB Hauptbahnhof.
Die Stadt ignoriert Kritiker des Stadtbahnprojektes. Wir arbeiten an einer vernünftigen und nachhaltigen Alternativen zur Stadtbahn.	unwahr, unseriös, eigenes Auftreten, mangelnde Diskussionsbereitschaft	Die Stadt setzt sich sehr wohl mit Kritikern auseinander. Es wäre jedoch wünschenswert, dass diese seriöse Botschaften aussenden und zum sachlichen Dialog bereit sind.
Die Stadtbahn wird Burgweinting im 2,5-Minuten-Takt bedienen und spielenden Kindern das Leben schwer machen.	unwahr, unseriös	Einen 2,5-min-Takt wird es nur in Stoßzeiten zwischen Alex-Center und Hauptbahnhof geben. Er entsteht durch Überlappung der Linien A und B. Ein 2,5-min-Takt wird in Burgweinting nie erreicht werden.
Das Rad ist eine Alternative zur Stadtbahn.	unseriös, falsche Botschaft	Stadtbahn und Fahrrad müssen sich ergänzen und zusammen eine Alternative für den Individualverkehr darstellen. Für viele Beförderungsbedarfe ist das Fahrrad nur eingeschränkt geeignet.
Wir müssen andere von unserer Abneigung gegen das Stadtbahnprojekt überzeugen.	keine klare Botschaft, keine sachliche Begründung	Die Bürger müssen sachlich und ausführlich informiert und nicht durch unseriöse und unwahre Aussagen und Behauptungen irreführt werden.
Die Stadtplanplanung ist unseriös. Frank Steinwede macht seine Arbeit nicht richtig.	Angriff auf Einzelperson mit Namensnennung, Verletzung der Persönlichkeitsrechte, unseriös	Der Kosten-Nutzen-Faktor ist wichtig für die Beurteilung der Förderfähigkeit. Eine Ermittlung auf Basis geschätzter Kosten ist zulässig.
Durch die Stadtbahn werden die Wege zur nächsten ÖPNV-Haltestelle länger. Die Stadtbahn geht zu Lasten des Busverkehrs.	unwahr, unseriös	Die Stadtbahn bildet zusammen mit den ergänzenden Buslinien ein gesamtheitliches ÖPNV-System. Der Weg zur nächsten Haltestelle wird im Schnitt nicht länger.
Die Einführung einer Stadtbahn dauert zu lange. Es gibt passende Alternativen, die schneller umgesetzt werden können.	Kurzsichtigkeit, mangelnde Kenntnis der Verkehrsplanung der Stadt	Es geht in erster Linie darum, den ÖPNV für die Zukunft fit zu machen. Es bedarf einer langfristigen und nachhaltigen Lösung. Die Wirkung schneller Lösungen verpufft in wenigen Jahren.
Bei der Planung der Stadtbahntrassen wurde der echte Platzbedarf nicht berücksichtigt. Auf geplanten Trassen fehlt der Platz für die Stadtbahn.	mangelhaft über das Stadtbahnprojekt informiert	Auf Stadtbahntrassen muss der Straßenraum ganz neu und von „Haus zu Haus“ geplant werden, was zudem eine Chance für Straßenaufwertung ist.

Aussage Gleisfrei/Botschaft	Kritik	Wahrheit / Fakten
Die tatsächlichen Fahrgastzahlen sind unbekannt, deswegen ist die Einführung einer Stadtbahn ein Risiko.	unseriös	Sowohl die aktuellen Fahrgastzahlen sind bekannt als auch deren geschätzte Entwicklung. Sie waren auch Basis für alle Studien und Gutachten und spielen bei der Stadtbahnplanung eine zentrale Rolle.
Unter den Bürgern in Burgweinting herrscht Einigkeit über die Ablehnung des Stadtbahnprojekts und Gleisfrei hat die Bürger des Stadtteils dahingehend befragt. Die Busse nach bzw. aus Burgweinting sind leer.	Vortäuschung falscher Tatsachen, unwahr	Es gab in Burgweinting keine Bürgerbefragung. Gleisfrei liegen diesbezüglich keine Zahlen vor. Die Busse nach Burgweinting sind nicht leer.
Die Stadtbahn wird zu oft im Mischverkehr fahren, was etwaige Vorteile relativiert.	Irreführung	Es wird sich nicht vermeiden lassen, dass die Stadtbahn zeitweise im Mischverkehr fahren muss. Das ändert aber nichts daran, dass sie zum überwiegenden Teil auf eigener Trasse fährt.
Das Stadtbahnprojekt wird durch ein Park- und Naherholungsgebiet geplant.	reißerische Formulierungen, unseriös	Die Stadt ist noch auf der Suche nach der besten Trasse in Burgweinting. Die endgültige Trasse ist noch nicht festgelegt.
Die Stadtplanung wurde durchgeführt, ohne sich die Gegebenheiten vor Ort anzusehen.	mangelhaft über das Stadtbahnprojekt informiert	Es gab bislang zahlreiche Ortstermine und Streckenbegehungen.
Das Stadtbahnprojekt zerstört Spielplätze und Lebensraum für Kinder.	Instrumentalisierung von Kindern, unseriös	Die Trassen werden so verlaufen, dass Spielplätze weder beeinträchtigt noch abgerissen werden. Es sind übrigens die Kinder, die uns einmal fragen werden, warum wir so wenig für ihre Zukunft gemacht haben.
Die Entwicklung der Mobilität wird dazu führen, dass die Stadtbahn ungenutzt bleiben wird.	reine Mutmaßung, keine belastbaren Daten, unseriös	ÖPNV wird auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Modal Splits bleiben. Wir müssen erreichen, dass der Individualverkehr reduziert wird.
Das Stadtbahnprojekt belastet den Steuerzahler, ein Fallenlassen der Idee käme dem Steuerzahler zugute.	unseriös, unsachlich, reißerische Formulierung, falsche Botschaft	Die Gelder aus dem Fördertopf sind zweckgebunden. Würde das Projekt Stadtbahn nicht durchgeführt, würde das Geld an andere Kommunen gehen.
Mit einer Stadtbahn nimmt die Lebensqualität ab und wir können uns auf unseren Grundstücken nicht mehr erholen	nicht ausreichend über die Möglichkeiten der Trassengestaltung informiert	Durch die Stadtbahn wird die Lebensqualität nicht verschlechtert. Es bieten sich sogar Chancen für eine Verbesserung.

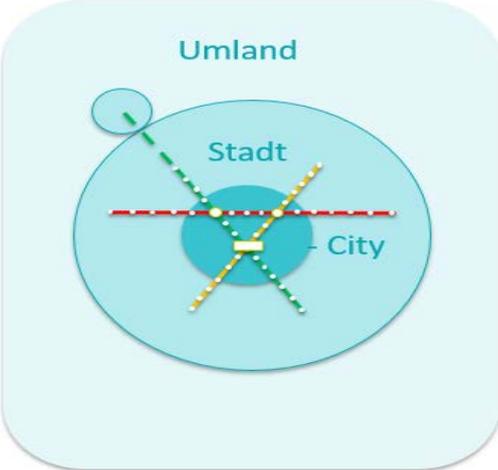
Grafiken als Diskussionsgrundlagen

Prinzip Stadtbahn und S-Bahn

Unterschiedliche Aufgaben und Strukturen, die sich ergänzen.

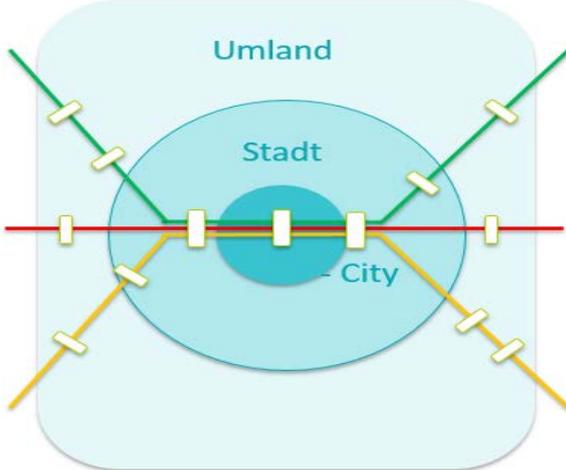


Schema Stadtbahn



- Feinverteilung im Stadtgebiet/Innenstadt
- viele Haltepunkte
- hoher Takt (5 bis 10 Min.)
- Bahnhöfe werden auch angefahren
- Zentren/Ziele im Umland können angefahren werden

Schema S-Bahn



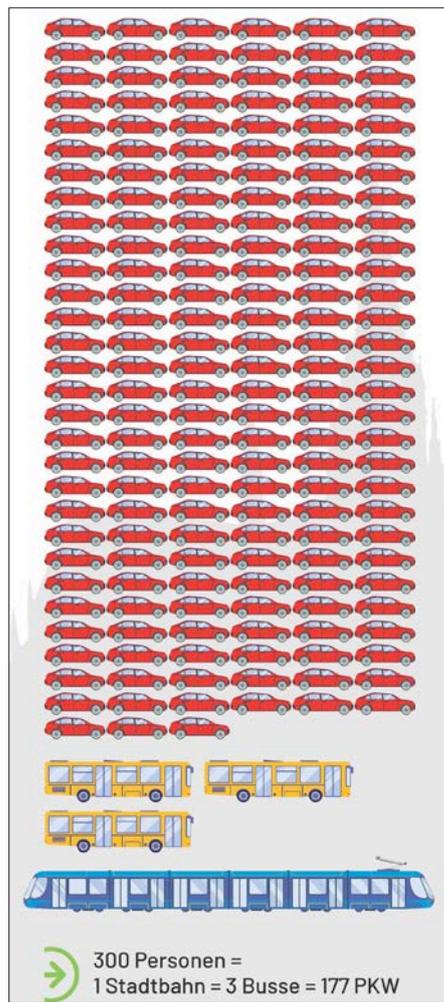
- Überregional
- wenige Haltepunkte
- S-Bahntakt 15 bis 20 Minuten
- S-bahnartiger Takt 30 Minuten

© Wolfgang Bogie

Platzeinsparung durch den ÖV
(© Flyer der AG Stadtbahn)



© Karte: Geodaten der Stadtverwaltung Regensburg, Amt für Stadtentwicklung



Anmerkung der Red.: Und auch E-Autos brauchen den Platz und sorgen für Staus!

Impressum

Die VCD-nachrichten erscheinen seit 1989 zweimonatlich als Mitgliederinformationen des

Verkehrsclubs Deutschland (VCD)
Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Redaktion: Monika Seywald, Tel. 0941/793017

Fotos (wenn kein Name genannt): M. Seywald

Bezugsbedingungen: Überweisung von 10 € pro Jahr (oder Abbuchungsauftrag - einmalig oder dauerhaft) auf das Spendenkonto des VCD-Kreisverbandes Regensburg:

Konto-Nummer: 260 696 74 bei der

Sparkasse Regensburg,

BLZ 750 500 00

IBAN (International Bank Account Number):
DE08750500000026069674

BIC (Bank Identifier Code): BYLADEM1RBG

Kennwort: VCD-nachrichten

Bitte Absender deutlich angeben!

Leserforum

Die VCD-nachrichten sollen interessierte Mitglieder über die Aktivitäten des Kreisverbandes Regensburg informieren; sie möchten aber auch ein Forum des Meinungsaustauschs sein.

Deshalb wollen wir unter der Überschrift „Leserforum“ Leserbriefe, Anregungen und Kritik veröffentlichen.

Dabei sind wir auf die Mithilfe unserer Leserschaft angewiesen, denn nur eine rege Beteiligung führt zu einer lebendigen Diskussion.

Zuschriften erreichen die Redaktion der VCD-nachrichten

- per Post:
VCD-Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
- per e-mail:
regensburg@vcd.org oder
vcd-regensburg@vcd-bayern.de oder
monika-seywald@t-online.de
(Redaktion)

Hinweis: Die VCD-nachrichten sind außerdem kostenlos als pdf-Datei zu erhalten. Zum Zuschicken benötigen wir lediglich Ihre e-mail-Adresse!



Moderne Stadtbahn in historischer Altstadt - in Freiburg im Breisgau längst ein gewohntes Bild!